

# **Heimat- und Museumsverein Weißenhorn 1908 e.V.**

## **Jahreshauptversammlung 2025**

**Dienstag, 29. April 2025, Gasthof Neumaier´s Hirsch, Römerstrasse 31 in Attenhofen**

Beginn 19:00 Uhr

anwesend: 31 Mitglieder und ein Nichtmitglied. Siehe Liste im Anhang

entschuldigt: Stadtpfarrer Lothar Hartmann, Ute Sagawa, Paul Silberbauer, Norbert Riggermann, Werner Weiss

### **Top 1: Bericht des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende Ulrich Hoffmann eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Kollegen und Kolleginnen im Vorstand und Beirat und alle Anwesenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen. Und er heißt Museumsleiter Kai Engelmann, den ehemaligen Leiter Dr. Matthias Kunze und die Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins herzlich willkommen.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung ist fristgerecht an alle Mitglieder gegangen.

Uli Hoffmann bittet, sich zum Gedenken an unsere teilweise nach Jahrzehnten der treuen Vereinsmitgliedschaft Verstorbenen von den Plätzen zu erheben.

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 16. Mai 2024 konnten neue Mitglieder geworben werden, so auch Karin Kühner, welche er im Verein herzlich willkommen heißt. Einige andere konnten zu aktiven Mitarbeit gewonnen werden.

Mit Museumsleiter Kai Engelmann hat sich bereits „eine schöne und angenehme Zusammenarbeit entwickelt“, so der Vorsitzende.

Ein weiteres Jahr ohne Museum ist vergangen und es wird mindestens noch ein weiteres folgen, sagt Ulrich Hoffmann. Dennoch ist „viel Leben in unserem Verein, für das ich sehr dankbar bin“.

Hauptaufgabe in den letzten Monaten war den Fortgang der Arbeiten an den drei Museumsgebäuden zu begleiten. Es ist ein Mammut-Projekt, das manche Überraschung für Planer und Architekten birgt. Die notwendige Instandsetzung der Gebäude verursachen somit enorme Kosten. Dabei muss immer wieder betont werden, dass die Kosten für die Neukonzeption des Museums stets im Rahmen geblieben sind, sagt der Vorsitzende.

Im Kontext der Neugestaltung des Weißenhorner Heimatmuseums haben Vorstand und Beirat entschlossen, die teilweise noch erhaltene Bohlenbalkendecke im ersten

Obergeschoss des ehemaligen Woll- und Waaghauses restaurieren zu lassen. Aus Kostengründen war die Renovierung durch die Stadt nicht vorgesehen.

Ulrich Hoffmann gibt einen kurzen Einblick zur Geschichte und historischen Bedeutung der Bohlenbalkendecke. Bei der Errichtung des Woll- und Waaghauses im Jahr 1534 wurde über den gesamten Raum hinweg eine aufwendig gestaltete – von Nord nach Süd unterteilte - Bohlenbalkendecke eingebaut. Der Raum wurde zum Dreh- und Angelpunkt für den Fuggerschen internationalen Barchenthandel, da hier ab 1535 die von den Fuggern durchgeführte Barchentschau des in Weißenhorn und in der Umgebung produzierten Barchents stattfand. Nachdem die Fugger 1550 dieses Handelsgeschäft aufgegeben hatten und die Barchentproduktion nach und nach zurückging, verlor das Gebäude seine ursprüngliche Funktion. Seit dem 18. Jahrhundert wurde zunächst im südlichen Teil ein Theatersaal und Wohnungen eingebaut und im 19. Jahrhundert dann Wohnungen auf der gesamten Geschossfläche – 1823 für den Benefiziat, 1883 für den Vorsteher des neuen Postbüros. 1937 wurde das Gebäude dem Museumsverein für die Neuerrichtung des Heimatmuseums zur Verfügung gestellt. Im Zuge dieser Umbauten wurden für die Räume abgehängte Decken eingebaut, wobei Teile der Bohlenbalkendecke zerstört wurden. Ein weiterer Teil blieb über dem derzeit noch dreigeteilten Raum erhalten. Dieser wurde bei der Errichtung des zweiten Museums nach 1990 durch einen „Sehschlitz“ sichtbar gemacht.

Das Ziel unserer Maßnahme ist, erklärt der Vorsitzende, die in einem Teilbereich des ersten Obergeschosses noch erhaltene Decke durch Restaurierung und Ergänzung wiederherzustellen. Auf diese Weise soll in einem der historisch bedeutendsten Bauwerke von Weißenhorn das ursprüngliche Erscheinungsbild wieder sichtbar gemacht werden. Dies erfolgt in Kombination mit der neuen Dauerausstellung, die in diesem Bereich die historische Funktion des Gebäudes als Ort des Barchenthandels thematisiert. Die Decke wird dabei keine bautechnische – statische Funktion mehr erfüllen. Vielmehr fungiert sie künftig als ein historisches Ausstattungselement, das einen einmaligen Blick auf das ursprüngliche Erscheinungsbild des Gebäudes wirft. Somit kann anhand der Bohlenbalkendecke die Gebäudegeschichte museal aufbereitet werden.

Die Wiederherstellung der Decke wird etwa 37.000 Euro kosten, die der Verein schultern wird. „Die Stadt erkennt dabei die Anstrengungen des Vereins hoch an“, sagt Ulrich Hoffmann.

Ulrich Hoffmann berichtet von einem europäischen Programm zur Regionalentwicklung LEADER (liasons entre les actions de developpement de l'économie rurale - übersetzt Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Landwirtschaft). Im Landkreis gibt es dazu eine eigene Steuerungsgruppe, der die Landrätin Eva Treu vorsitzt und Ulrich Hoffmann als Vertreter der Heimatvereine angehört.

Um Zuschüsse zur Finanzierung der Bohlenbalkendecke zu erhalten, wurde bei LEADER ein Antrag gestellt. Die LEADER - Steuerungsgruppe hatte einstimmig den

Antrag bewilligt. Ein großer Dank geht an Hans Amann, Kai Engelmann und Dr. Matthias Kunze für ihren Einsatz bei der Antragstellung. Dr. Matthias Kunze betreut das weitere Verfahren des LEADER-Antrags. Applaus

Der Stadtrat Weißenhorn hat in seiner Sitzung am Montag, den 28. April 2025 „eine bedeutsame und dabei nicht einfache Entscheidung getroffen“, sagt der Vorsitzende. Das künftige Museum wird ab 1. Januar 2026 „FuggerStadtMuseum“ heißen.

In etlichen Sitzungen und Gesprächen im Verein war im Vorfeld die Namensgebung diskutiert worden und „wir sind uns auch nicht wirklich einig gewesen“, so Ulrich Hoffmann. Ist „Heimatmuseum Weißenhorn“ noch zeitgemäß? Klingt der Begriff nicht antiquiert und etwas aus der Zeit gefallen? Löst der Begriff „Heimat“ gar rückwärtsgewandte Assoziationen aus?

Museumsleiter Kai Engelmann hat nach einer intensiven Vorstands - und Beiratssitzung und mit Rücksprache des Vorsitzenden in einer Sitzungsvorlage für den Stadtrat für eine Umbenennung des Museums in FuggerStadtMuseum plädiert.

Ulrich Hoffmann zitiert aus der Sitzungsvorlage:

Der Ehrentitel „Fuggerstadt“ ist heute das wichtigste Markenzeichen Weißenhorns. Als Teil des Museumsnamens wird er auch der Öffentlichkeitsarbeit des Museums zu gutekommen und in das Gesamtkonzept der Stadtidentität „Fuggerstadt Weißenhorn“ integriert. Ergänzt werden soll der Museumsnamen durch den Untertitel „Erinnern, Begegnen, Gestalten“, der gleichzeitig als Slogan fungiert. In diesem Untertitel spiegeln sich die drei Säulen wider, auf denen das Museumskonzept beruht: Dauerausstellung, Museumspädagogik, Kulturakademie. Die drei Begriffe umschreiben das Gesamtkonstrukt FuggerStadtMuseum und bringen die zentralen Werte und Ziele des Museums zum Ausdruck:

- Erinnern: Bezug zur Stadtgeschichte, Traditionen und Heimatverbundenheit.
- Begegnen: Das Museum als offener Ort des Austauschs für alle Zielgruppen
- Gestalten: Förderung von Kreativität und aktiver Teilhabe durch museumspädagogische Angebote und Kulturprojekte

Mit der Umbenennung des Heimatmuseums in FuggerStadtMuseum Weißenhorn wird ein zukunftsfähiges, öffentlichkeitswirksames Projekt geschaffen, das die Inhalte des Museums transportiert und neue Besuchergruppen anspricht. Der Untertitel rundet den Namen ab. Er ermöglicht eine emotionale Ansprache und lädt zur aktiven Teilnahme am und im Museum ein. Zudem vermitteln die drei Begriffe, dass es sich um einen lebendigen Ort handelt, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. Die Umbenennung ist ein zentrales Element der strategischen Neuausrichtung des Museums. Soweit die Sitzungsvorlage.

Viele werden mit der Umbenennung nicht einverstanden sein. Dennoch gibt es viele, die die neue Namensgebung befürworten. Der Vorsitzende selbst unterstützt die

Umbenennung „auch vor dem Hintergrund, dass wir den Namen unseres Vereins - Heimat- und Museumsverein Weißenhorn und Umgebung 1908 e.V. - nicht verändern werden.“

Ulrich Hoffmann verliest einen Bericht von Ute Sagawa zur Abteilung KuKuLiMu. Im November 2024 fand der 3. Wilfried Hiller-Jugend-Musikpreis mit sehr vielen Teilnehmern statt. Alle Jugendlichen hatten ein sehr hohes Niveau an ihren Instrumenten gezeigt und die Preisträger/innen konnten sich beim Abschlusskonzert vor zahlreich erschienenem Publikum in der Stadthalle mit einem Konzert präsentieren. „Leider ist es uns nicht gelungen bei der Presse Aufmerksamkeit für den im Landkreis einmaligen Wettbewerb zu bekommen“, schreibt Ute Sagawa. Das Neujahrskonzert 2025 mit abwechslungsreichem Programm war ausverkauft und wieder ein voller Erfolg. Es hat sich mittlerweile als feste Größe in der Stadt etabliert.

Helmut Schuler hat im Jahresbrief einen stimmungsvollen und ausführlichen Bericht über den Museumsausflug im Herbst 2024 nach Eichstätt geschrieben. Ein ereignisreicher Tagesausflug!

Das 500. Jubiläumsjahr des Bauernkrieges bestimmte das Thema für den diesjährigen Franz-Martin-Kuen-Preis. „Aufbegehren“ hieß das Motto der Ausschreibung. Dank an Norbert Riggermann für die Gestaltung des Ausstellungsplakates – ein rotes Plakat mit markanter Faust. Das Thema hatte die Künstler und Künstlerinnen zu Kunstwerken inspiriert, die viel diskutiert und bewundert wurden. Mit Annika Brey, die den Jugendkunstpreis gewonnen hat und Gisela Hoßfeld-Weber hat die Jury zwei würdige Preisträgerinnen ausgewählt. Dank an die Jury-Mitglieder: Monika Göbel, Burkhard Günther, Johanna Klasen, Dr. Matthias Kunze und Nicola Spies.

Auch die nachfolgenden kulturellen Angebote in Weißenhorn nahmen und nehmen Bezug auf das Bauernkriegsjubiläum:

Am 1. April -an dem Tag, als vor 500 Jahren die Bauern unter dem Kommando von Jörg Ebner von Ingstetten versuchten, die Stadt zu stürmen – las Corinna Seidler in der Schranne aus ihrem Bauernkriegsroman „Zorn und Zehnt“. Kai Engelmann zitierte dazu Originalschriftstücke aus dem Archiv.

Am 15. Mai wird der Stadtarchivar von Memmingen Christoph Engelhard um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses einen Vortrag zu den Memminger Zwölf Artikeln der Bauern halten.

„Geschichte beleuchten. Der Bauernkrieg in Weißenhorn“ – so ist die Ausstellung betitelt, die am 27. Juni um 19 Uhr in der Schranne eröffnet wird. Zwei aufwendig gestaltete Projektseminare- ein Geschichtsseminar und ein Technikseminar – von Schülern und Schülerinnen des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums unter der Leitung von Monika Göbel befassen sich ebenfalls mit den Ereignissen des Bauernkriegs in Weißenhorn.

Ein Dank geht an die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Neu-Ulm, die das von Norbert Riggermann in bewährter Weise gestaltete Heft „Freiheit 1525. Der

Bauernkrieg in Weißenhorn und Umgebung“ mit Beiträgen von Kai Engelmann. Ulrich Hoffmann, David Immerz und Dr. Matthias Kunze herausgegeben hat. Die Hefte und ein Flyer mit den Veranstaltungen liegen zur Mitnahme bereit.

Im Archiv und den Depots geht es voran und das eingespielte Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aus dem Heimat- und Museumsverein leistet hier Großartiges, sagt der Vorsitzende.

Am 25. April hat die Initiative Weißenhorn Friedensstadt in der Heilig-Geist-Kirche eine Veranstaltung „Zwischen Beerenwein und Bombenkrieg“ zum Gedenken an das Kriegsende in Weißenhorn vor achtzig Jahren angeboten. Dr. Kunze hatte ein beeindruckendes „Drehbuch“ ausgearbeitet und las zusammen mit Gisela Wabra und Paul Silberbaur aus drei in den Kriegsjahren entstanden Tagebüchern – von Schwester Alfonsa Forster, von Lehrer Karl Gaiser und Kunstmaler Anton Bischof. Luise Keck schilderte das Ausmaß der Zerstörung und zitierte aus der Rede des damaligen Bundespräsidenten vierzig Jahre nach Kriegsende am 8. Mai 1985. Die musikalische Umrahmung bot das Celloquartett der Musikschule Weißenhorn unter der Leitung von Alexej Grauberger. In der Neu-Ulmer Zeitung erschien ein ausführlicher Artikel von Herbert Hertramph. Dank an alle Organisatoren.

Seit zwanzig Jahren gedenkt die Pax Christi Gruppe Weißenhorn am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus. Der Heimat- und Museumsverein ist stets Mitveranstalter und miteinladend. Unter der Leitung von Monika Göbel hatten Schüler des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums zu einem Konzert mit Vorträgen unter dem Motto „Lebensmelodien – Musik im Angesicht des Todes“ in die Aula der Schule eingeladen. Die Idee zu diesem Projekt kam von Nur Ben Shalom, der mit einem Grußwort aus New York zugeschaltet war. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Der Vorsitzende Ulrich Hoffmann schließt seinen Bericht mit Dank an alle, die dem Verein teils über Generationen hinweg ihre Treue halten, an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Depot, Archiv, Poststelle, Aufsicht, Aufbau und Bewirtung bei Veranstaltungen und an die Verantwortlichen der Kringel-Werkstatt. Seit diesem Jahr haben Jutta und Eva Hoffmann die Poststelle übernommen. Ein Dank an sie beide und an alle Kollegen und Kolleginnen im Vorstand und Beirat und in besonderer Weise an Dr. Matthias Kunze und Kai Engelmann. Applaus

Heute stehen nach drei Jahren wieder Neuwahlen an. Die aktuellen Vorstände sind bereit, wieder zu kandidieren und zahlreiche Mitwirkende im Beirat haben signalisiert, in der neuen Amtszeit wieder dabei sein zu wollen. Das satzungsgemäß vorgesehene Amt des stellvertretenden Konservators /der stellvertretenden Konservatorin kann erstmals besetzt werden. Johannes Amann wird sich um dieses Amt bewerben, sodass Dr. Kunze als stellvertretender Vorsitzender kandidieren wird.

## **Top 2: Bericht der Schriftführerin**

Die Schriftführerin Andrea Husmann-Sparwasser sagt, dass im Laufe des letzten Jahres drei Protokolle angefertigt wurden - von der Jahreshauptversammlung am 16.

Mai 2024, von einer Vorstandssitzung am 25. Oktober 2024 und der Vorstands- und Beiratssitzung am 17. Januar 2025. Die Protokolle liegen zur Einsicht bereit und sind in teils gekürzter Form in die Homepage eingestellt.

### **Top 3: Bericht der Kassiererin**

Die Kassiererin Johanna Klasen hat den Kassenbericht am 3. Januar 2025 erstellt und verliest ihn.

Johanna Klasen bewertet „das finanztechnisch kleine Minus noch als vertretbar“, auch weil es durch eine Überschneidung zweier Abbuchungen für die Jahrbücher zum Jahresende 2023 und Jahresanfang 2024 zustande kommt.

Nach Korrektur vorheriger Jahre sind zum 31. Dezember 2024 262 Mitglieder (Vorjahr 278) zu verzeichnen. Es sind dies drei Beitritte, achtzehn Austritte, davon acht Kündigungen, sieben Verstorbene und drei unbekannt verzogene Mitglieder. Johanna Klasen sagt, dies seien die bislang schlechtesten Zahlen hier Amtszeit.

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 9. Mai 2025 wie gewohnt per Bankeinzug eingeholt. Sollten sich Änderungen der Bankverbindung ergeben habe, bittet Frau Klasen dies ihr bis spätestens zum 29. April mitzuteilen, da eventuell anfallende Gebühren bei einer Rücklastschrift vom Verein nicht übernommen werden können. Frau Klasen ist für jeden Hinweis dankbar, falls sich Änderungen ergeben. (Adressenänderung, Wegzug, Todesfall). Mitteilungen können formlos an den Heimat- und Museumsverein, Postfach 1150 in Weißenhorn oder direkt an Johanna Klasen, Lilienweg 8 in Weißenhorn oder per E-Mail an [johanna.klasen@o2online.de](mailto:johanna.klasen@o2online.de) oder über Telefon 0176/21831064 bekannt gegeben werden.

Der Vorsitzenden bedankt sich für die unkomplizierte, immer schnelle und gute Zusammenarbeit mit Johanna Klasen. Applaus

### **Top 4: Bericht der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfer Alfred Haas und Franz-Xaver Mayerhofer haben am 21. März 2025 die Buchführung und Jahresrechnung des Heimat- und Museumsvereins geprüft. Alfred Haas sagt, die erforderlichen Unterlagen waren nahezu lückenlos und ordnungsgemäß verwaltet. Die finanziellen Transaktionen sind vollständig, das Rechnungswesen geregelt und wohl geordnet. Mit gutem Gewissen und einvernehmlich empfehlen beide Rechnungsprüfer die Entlastung der Kassiererin.

## **Top 5: Entlastung der Kassiererin und der Vorstandschaft**

Alfred Haas bittet die anwesenden Mitglieder um Entlastung der gesamten Vorstandschaft.

Bei Enthaltung der Betroffenen ist die Vorstandschaft per Akklamation einstimmig entlastet. Applaus und herzlicher Dank vom Vorsitzenden Ulrich Hoffmann an Alfred Haas und Franz-Xaver Mayershofer für die Sichtung der Unterlagen.

## **Top 6: Museumspädagogik - Kringel-Werkstatt**

Corinna Ihle zeigt über Leinwand Aufnahmen mit Text von ihren Kinderkursen seit Bestehen der Kringel-Werkstatt im Jahr 2014 und kommentiert ihre Arbeit, die in den Räumen und im Garten des ehemaligen Gasthof Lamm stattfindet. Etwa dreißig Kinder pro Monat können die Angebote wahrnehmen, Flyer liegen zur Ansicht bereit. Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Ihle für ihr hervorragendes Engagement und vermerkt, Anzeigen im Stadtanzeiger erübrigen sich, da die Kurse immer ausgebucht sind. Der Verein wird selbstverständlich auch weiterhin die Arbeit finanziell unterstützen. Applaus

## **Top 7: Abteilung Kunst - Kultur – Literatur – Musik**

Siehe Top 1. Ulrich Hoffmann bedankt sich bei Akira und Ute Sagawa für die großartige Gestaltung des Neujahrskonzertes. Auch seien sie immer bereit, die musikalische Begleitung weiterer Museumsveranstaltungen zu organisieren.

## **Top 8: Arbeitskreis Friedensstadt**

Der Arbeitskreis Friedensstadt plant erneut ein Erzähl-Cafe´. Thema und Termin stehen noch nicht fest. Es soll in jedem Fall heuer wieder stattfinden.

## **Top 9: Bericht des Museumsleiters**

Kai Engelmann stellt seinen ersten Jahresbericht vor. Am 1. Mai 2024 hatte er die Stelle des Museumsleiters angetreten. „Spannend und intensiv“ sei seine Aufgabe, an der Neukonzeption des Museums in Weißenhorn mitwirken zu können.

In drei Monaten Übergangszeit hatte ihn der bisheriger Museumsleiter Dr. Matthias Kunze „hervorragend“ eingearbeitet und Kai Engelmann konnte drei schon geplante Veranstaltungen begleiten – die Kulturnacht mit Ausschank noch im Eingangsbereich des alten Heimatmuseums und die Lesung von Josef Feistle im Trauzimmer des Rathauses, wo Feistle sein neues Buch „Sein und Wollen“ vorstellte.

Am 7. Juni war unter Teilnahme vieler prominenter Gäste dann mit einem offiziellen Spatenstich auf dem Kirchplatz der Baubeginn des zukünftigen Museums gestartet.

Der Museumsleiter zeigt über Projektion Aufnahmen von den Bauarbeiten am und im neuen Museumsensemble und kommentiert den Ablauf der Arbeiten. Die Sanierung des Fachwerks und des Dachstuhles wurde als erstes angegangen und ist auch noch nicht abgeschlossen, da das Ausmaß der Schäden im Woll- und Waaghaus und im Wehrgang größer ist als erwartet, so müssen u.a. etliche marode Balken durch

neue ersetzt werden. Es folgten die baulichen Eingriffe in die Architektur - Abrissarbeiten in allen Geschossen und Gebäudeteilen. Treppen, Böden und Wände mussten (teilweise) weichen, auch weil der Einbau von zwei Aufzügen ansteht, um die erforderliche Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Auf Instagram ist regelmäßig ein Update der Arbeiten an der Baustelle verfügbar. Informationen zum Hergang sind auch in digitaler Form abrufbar, leider aber in analoger Form noch nicht, bedauert Kai Engelmann.

Das Inklusionskonzept des künftigen Museums sieht neben der Schaffung barrierefreier Inhalte eine Fülle inklusiver analoger und digitaler Angebote vor. Im November 2024 waren die Entwurfsplanungen für die Ausstellungsräume inhaltlich abgeschlossen. Es steht nun in den kommenden Monaten das Ausarbeiten der Medienstationen, der umfassenden Multimedia- Guides für blinde, gehörlose, kognitiv geschädigte Besucher und für das Kinderspiel an. Außerdem sind die Raumtexte und die Anweisungen, wie die Stationen zu bedienen sind, zu schreiben.

Im Erdgeschoss des Woll-Waaghauses entsteht ein multifunktionaler Raum mit breiter Glasfront, die den Blick ins Foyer freigeben wird. Wie könnte der Raum benannt werden? Kai Engelmann bittet um Ideen und gibt einen kurzen Einblick in weitere Ausstellungsbereiche des künftigen Museums.

Im ersten Obergeschoss findet sich der Begrüßungsraum durch den Gräfin Euphemia begleitet mit einem Übersichtsplan der Schauplätze der Altstadt. Im Fuggerraum „kommen in einer multimedialen Show verschiedene Mitglieder aus dem Hause Fugger zu Wort“. Ein weiterer Raum widmet sich der Frömmigkeit und u.a. dem Kircheneinsturz im 19. Jahrhundert. Im Raum der Kunst wird Weißenhorner Künstlern gedacht -Franz-Martin Kuen (Tiepolo Italienreise), Anton Bischof und anderer. Exponate und Zeitzeugenberichte in allen Räumen veranschaulichen und nehmen Bezug zur Geschichte Weißenhorns, ergänzt durch zeitgemäße mediale Gestaltung.

Im Herbst war im Treppenhaus des Rathauses die Ausstellung „Vom Beginn zu den märchenhaften Welten“ die Weißenhorner Malerin Anka Leplat zu sehen. Leider war die Besucherzahl gering.

Das Programm anlässlich des Bauerkriegsjubiläums hat Ulrich Hoffmann bereits vorgestellt. Erfreulich, dass so viele an der Kunstpreiseröffnung teilgenommen hatten, sagt der Museumsleiter.

Er bedankt sich bei Ulrich Hoffmann und bei den Organisatoren/innen der Katholischen Erwachsenenbildung für ihre Initiativen und auch finanzielle Unterstützung und bei Monika Göbel und den Schülern des NKG für die Konzeption der kommenden Ausstellung in der Schranne.

Anlässlich des 500. Todestages von Jakob Fugger dem Reichen wird vom 28. September bis zum 2. November im Treppenhaus des Rathauses Weißenhorn unter Beteiligung der Fugger-Stiftung Augsburg eine Ausstellung „Erben der Fugger“

präsentiert. Im Dezember wird dann in Augsburg des Todestages gedacht. Kai Engelmann lädt zu einer gemeinsamen Exkursion nach Augsburg ins Schaezlerpalais ein „Der Reichtum der Kunst- Jakob Fugger und sein Erbe“ (12. Dezember 2025- 12. April 2026). Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Im letzten Jahr konnten ca. 3000 Objekte inventarisiert werden und die Aufarbeitung des Depots im Klärwerk ist abgeschlossen. Derzeit inventarisiert Stefanie Warkus die Graphische Sammlung. Bedauerlicherweise ist David Immerz aus dem Mitarbeiterstab des Depots ausgeschieden, da er im März die Leitung des Freilichtmuseums Glentleiten übernommen hat. Dafür steht seit Kurzem Ulrike Renz-Smietana über den Bundesfreiwilligendienst für sechs Monate zur Mitarbeit zur Verfügung.

Unerlässlich sind alle Ehrenämter im Depot, beim Auf- und Abbau der Ausstellungen und bei der Aufsicht. Sie sind eine große Unterstützung seiner Arbeit, sagt der Museumsleiter und bedankt sich bei allen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und Beirat des Museumsvereins und geht die kommenden „spannenden Monate, in denen enorm viel passiert“ mit Freude an.

Uli Hoffmann kann ermessen, wieviel Arbeit es „mit allen den wechselnden Stimmungen rund um die Sanierung ist“ und bedankt sich sehr herzlich für den Einsatz, den der Museumsleiter zeigt. Applaus

## **Top 10: Wahlen**

### Vorsitzende/r

Kai Engelmann und Monika Göbel leiten die Wahlen. Erster und zweiter Vorsitzender werden schriftlich gewählt. 31 anwesende Mitglieder sind stimmberechtigt.

Der amtierende erste Vorsitzende Ulrich Hoffmann stellt sich für weitere drei Jahre zur Verfügung. Es ergeht kein weiterer Vorschlag.

Ulrich Hoffmann ist bei eigener Enthaltung mit 30 Stimmen einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

### Stellvertretender Vorsitzende/r

Dr. Matthias Kunze stellt sich als zweiten Vorsitzenden zur Wahl. Kein weiterer Vorschlag.

Dr. Kunze wird mit 29 Stimmen und zwei Enthaltungen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Die weiteren Posten werden per Akklamation gewählt.

### Geschäftsführer/in

Johanna Klasen stellt sich als Geschäftsführerin zur Wahl. Kein weiterer Vorschlag.

Johanna Klasen wird einstimmig bei eigener Enthaltung zur Geschäftsführerin gewählt und nimmt die Wahl an.

### Schriftführer/in

Dr. Andrea Husmann-Sparwasser stellt sich als Schriftführerin zur Wahl. Kein weiterer Vorschlag.

Dr. Andrea Husmann-Sparwasser wird mit 29 Stimmen bei eigener Enthaltung und einer weiteren Enthaltung zur Schriftführerin gewählt und nimmt die Wahl an.

### Konservator/in

In der Vereinssatzung sind erster und zweiter Konservator/in vorgesehen. Erstmalig sollen beide Posten vergeben werden.

Johannes Amann und Nicola Spies stellen sich zur Wahl. Keine weiteren Vorschläge.

Johannes Amann wird einstimmig bei eigener Enthaltung zum ersten Konservator gewählt und nimmt die Wahl an.

Nicola Spies wird einstimmig bei eigener Enthaltung zur zweiten Konservatorin gewählt und nimmt die Wahl an.

### Beiräte und Beirätinnen

Die Satzung sieht bis zu 12 Beiräte und Beirätinnen vor.

Die nichtanwesenden Beiräte Stadtpfarrer Lothar Hartmann, Norbert Riggermann, Ute Sagawa und Werner Weiss hatten im Vorfeld signalisiert, sich zur Wiederwahl zu stellen.

Ute Sagawa mit 31 Stimmen einstimmig gewählt

Norbert Riggermann mit 31 Stimmen einstimmig gewählt

Werner Weiss mit 31 Stimmen einstimmig gewählt

Lothar Hartmann mit 31 Stimmen einstimmig gewählt

Monika Göbel unter Auslassung ihrer Stimme einstimmig gewählt

Anita Konrad unter Auslassung ihrer Stimme einstimmig gewählt

Helmut Schuler unter Auslassung ihrer Stimme einstimmig gewählt

Bernhard Jüstel unter Auslassung seiner Stimme einstimmig gewählt

Jürgen Köhler unter Auslassung seiner Stimme einstimmig gewählt

Burkhard Günther unter Auslassung seiner Stimme einstimmig gewählt

Gabi Kunze unter Auslassung ihrer Stimme einstimmig gewählt

Thomas Schulz ist nicht anwesend. Ob er sich zur Wiederwahl stellt, ist nicht bekannt. Es wäre gut, wenn eine Vertreterin der Kringel-Werkstatt im Beirat sitzt, meint Jutta Hoffmann und schlägt Corinna Ihle vor.

Corinna Ihle unter Auslassung ihrer Stimme einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten und begrüßt, dass „ein mit sechs Posten kompletter Vorstand und ein zwölköpfiger kompletter Beirat“ gewählt werden konnte. Applaus

### **Top 11: Programm 2025**

Der diesjährige Museumsausflug am 27. September geht zur Landesausstellung „Uffrur- Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ ins Kloster Schussenried. Dr. Kunze plant eventuell einen Abstecher in die Wallfahrtskirche Steinhausen.

Eine Tagesfahrt zur Thüringer Landesausstellung „freihey 1525-500 Jahre Bauernkrieg“ in Mühlhausen ist leider wegen der langen Wegstrecke nicht realisierbar.

### **Top 12: Sonstiges**

In der zweiten Ferienwoche der Pfingstferien 2026 planen Dr. Kunze und Ulrich Hoffmann eine 6-Tagesbusfahrt nach Venedig. Sie werden im kommenden Juli vor Ort die Reise vorbereiten. Auf der Hin -und Rückfahrt sind noch weitere Ziele angedacht. Es werden höchstens 30 Personen mitreisen können. Bei der Anmeldung ab Ende Februar 2026 haben Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Vorrang. Nach derzeitigem Stand sind für die Fahrt, die Unterkunft mit Frühstück und für Eintrittsgeldern mindestens 1000 Euro einzukalkulieren. Etwa drei Monate vor Reiseantritt werden die Kosten fällig und sind bei Nichtantritt der Reise von jedem selbst zu tragen. Der Verein übernimmt bei kurzfristiger Absage der Reise die Kosten nicht. Daher empfiehlt sich eine Reiserücktrittversicherung.

### **Top 13: Wünsche und Anträge**

Es sind bis zum 23. April keine schriftlichen Anliegen eingegangen.

Der Vorsitzende Ulrich Hoffmann bedankt sich bei allen Anwesenden, begrüßt explizit Corinna im Beirat und freut sich, dass Dr. Kunze in der Vorstandschaft ist. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit in den folgenden ereignisreichen Monaten! Applaus

Ende 21:00 Uhr

Andrea Husmann-Sparwasser

Schriftführerin

Ulrich Hoffmann

1. Vorsitzender